

Fonds: Das Euro-Musterdepot legt 2009 über 27 Prozent K

ISSN 1614-6530 | A, L: € 6,50 | CZ: 250 CZK | E, F, I, NL, Portugal Cont.: € 6,90 | PL: 33 PLN | sfr 10,80 | SK: € 6,90 (SKK 207,90)

€uro

SONDERDRUCK

WIRTSCHAFT | POLITIK | BÖRSE | www.finanzen.net



Private Banking

BHF-Bank: Top-Vermögensverwalter

€urotest
PRIVATE BANKING

€uro-Analyse: BHF-Bank überzeugt Jury im Test von 38 Banken und Vermögensverwaltungen

Dem Geheimnis auf der Spur

Exklusivtest | €uro ging auf „Mystery Shopping“ bei 38 gehobenen Vermögensverwaltungen im deutschsprachigen Raum. Und erfuhr, was die Geldelite Millionären jetzt empfiehlt

VON RALF FERKEN UND LUCAS VOGEL

Was haben BMW-Erbin Susanne Klatten, 47, Microsoft-Gründer Bill Gates, 53, und Investor-Legende Warren Buffett, 78, gemeinsam? Etwas sehr Unangenehmes: Sie alle haben ein Vermögen verloren. Laut US-Magazin „Forbes“ ist Frau Klatten, um 800 Millionen Euro weniger wohlhabend als vor einem Jahr, Bill Gates, büßte gar rund zwölf Milliarden Euro ein. Das Ranking der höchsten Vermögensverluste im Zuge der Finanzkrise aber führt ausgerechnet das Orakel aus Omaha an: Buffetts Aktienanteil an der Beteiligungsgesellschaft Berkshire Hathaway verlor enorme 17 Milliarden Euro an Wert.

Natürlich lassen sich solche Verluste besser verkraften, wenn noch ein paar Milliarden übrig sind. Aber fest steht: Die Krise hat die Superreichen nicht verschont. Auch fast alle Millionärsdepots leiden, wenn der DAX um 40 Prozent einbricht.

Verluste bestimmter Finanzprodukte verschlimmern die Lage. Was der Rentnerin das Lehman-Zertifikat, ist dem vermögenden Unternehmer sein Geschlossener Schiffffonds, der im Zuge der Krise unter Wasser geraten ist. Umso lieber wüsste man da, was die Elite der Vermögensverwalter den gebeutelten Begüterten empfiehlt. (...)

Magical Mystery Tour. Das sollte nicht länger ein Geheimnis bleiben. Also prüfte Euro gemeinsam mit dem Münchner Institut für Vermögensaufbau (IVA) insgesamt 20 Banken und Vermögensverwaltungen in Deutschland, Luxemburg, Österreich und Liechtenstein. Zuvor hatte zudem das Schweizer Schwestermagazin „Bilanz“, das ebenfalls zum Verlagshaus Axel Springer gehört, 18 renommierte Banken zwischen Genf und Zürich nach der Euro-Systematik getestet. (...)

Mittel zum Zweck war ein sogenanntes Mystery Shopping: IVA und Euro schickten einen fiktiven, unbekanntem Neukunden auf Tour zu den Banken. Sein Wunsch: Ein Millionenbetrag sollte langfristig investiert werden und nach Kosten, Steuern und Inflation mindestens erhalten bleiben (...).

Kein Risiko. Auch die BHF Bank, eine Tochter der Privatbank Sal. Oppenheim, hatte schon beim Euro-Vermögenswertertest im vergangenen Jahr eine sehr gute Bewerbungsmappe abgegeben. In diesem Jahr überzeugte der Anlagevorschlag mit gutem Risikomanagement und einer Direktanlagequote von 95 Prozent. Die Jury beeindruckte außerdem die Ehrlichkeit der

BHF Bank. Sie schrieb in die Unterlagen eine Zielrendite des Depots nach Steuern, Kosten und Inflation von null Prozent.

„Für uns ist die entscheidende Frage, wie groß die Risikobereitschaft des Kunden ist, und wir fragen konkret, ob er zehn oder 20 Prozent Verlust aushält“, erklärt Björn Robens, Leiter des Private Banking bei BHF. Im Testfall ging es „nur“ um den Kapitalerhalt. Bei einer so vorsichtigen Maßgabe kann die reale Zielrendite kaum über eins liegen. Nominal vor Steuern gab BHF eine zu erwartende Rendite von 4,8 Prozent an. Die Oppenheim-Tochter platzierte sich damit in der Mitte des Beraterfelds.

Im Deutschland-Test lagen die jährlichen Zielrenditen zwischen 3,24 und 5,5 Prozent. Auf den ersten Blick kein großer Unterschied. Hochgerechnet auf den 30-jährigen Anlagezeitraum des Testfalls aber, gehen die zu erwartenden Gesamtrenditen wegen des Zinseszineffekts weit auseinander. Ursache für die unterschiedlichen Zielrenditen sind vor allem abweichende Einschätzungen zur Inflationsrate. Es fällt jedoch auf, dass trotz der großen Unsicherheit, die momentan bei vielen Anlegern herrscht, ein Schreckensszenario bei keiner Bank eine große Rolle spielt. (...)

Marianne Obermüller | Unternehmerin

„Stiftungsgründerin sucht Vermögensverwalter“



Als Testkundin für die Private-Banking-Studie gewann die Euro-Redaktion die Unternehmerin Marianne Obermüller, 48. Jurymitglied Andreas Beck, Leiter des IVA-Instituts, hatte die Automanagerin vor zwei Jahren kennengelernt. Sein Urteil: „Sie ist die ideale Kandidatin.“

Den Banken trat eine wohlhabende Frau entgegen. Obermüller hatte ihren Automobilzulieferer Dynamic System im Jahr 2006

verkauft. Mit einem Teil des Erlöses hatte sie danach die Earthrise Society gegründet – eine Stiftung, bei der sie ethisch motivierte Projekte fördert. Überdies ist Obermüller Mitgründerin des Genisis Institute in Berlin, bei dem sie eng mit Friedensnobelpreisträger Muhammad Yunus zusammenarbeitet. „Das Genisis Institute ist ein Think Tank im Social Impact Business“, sagt Obermüller. „Wir unterstützen soziale und nachhaltige Projekte, um diese wirtschaftlich auf die Beine zu bringen.“

Im Testfall trat die Earthrise Society von Obermüller an die Banken heran, um die Interessen eines Ehepaars aus dem Land-

kreis Starnberg zu vertreten. Die beiden 55 Jahre alten Partner hatten 4,5 Millionen Euro geerbt. Einen Betrag, der nach ihrem Ableben in die Earthrise-Society-Stiftung übergehen soll. Der Auftrag an die Banken: ein Portfolio ausarbeiten, das den Erhalt des Vermögens sichert. Zudem besitzt das Ehepaar 900 000 Euro, die bei einer Direktbank in einem Geldmarkt-ETF geparkt sind. Hier sollten die Banken Alternativen prüfen. Keiner der betrauten Bankmitarbeiter wurde skeptisch. „Dies ist ein typischer Fall für uns“, hieß es oft. „Die Banken hatten keine Chance, uns zu durchschauen“, resümiert Obermüller.



Perfekter Sitz:

„Unsere Kunden erhalten eine Maßanfertigung“, sagt Björn H. Robens, 38. Im BHF-Vorstand verantwortet er Private Banking und Asset Management

BHF-Bank

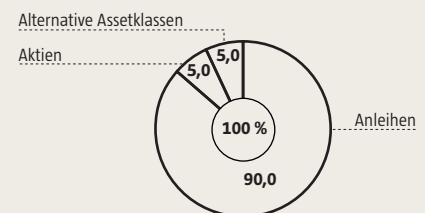
Die BHF-Bank ist die zweitgrößte Privatbank Deutschlands. Wer Kunde werden will, muss mindestens eine Million Euro anlegen. „Das Private Banking ist das Rückgrat unseres Geschäfts“, sagt Vorstandsmitglied Björn H. Robens. „Im Jahr 2008 wurden uns hier netto vier Milliarden Euro neue Gelder anvertraut.“ So viel wie nie zuvor. Insgesamt sind die Kunden gut durch die Finanzkrise gekommen. Grund: Bis zur individuellen Anlageentscheidung durchläuft jeder Klient eine präzise Analyse seiner Vermögensstruktur und Risikoneigung. „Wir haben unsere Kunden stets sehr intensiv auf mögliche Risiken hingewiesen. Das hat sich ausgezahlt“, erklärt Robens.

Anteilseigner	Sal. Oppenheim jr. & Cie.S.C.A., Luxemburg 100 %
Haftendes Eigenkapital	780 Mio. €
Bilanzsumme	21,7 Mrd. €
Anlagen unter Verwaltung	40 Mrd. €
Mitarbeiter	2100
Standorte in Deutschland	12

Das Portfolio


Die BHF-Bank bietet Kunden keine Portfolios von der Stange, sondern individuelle Vorschläge. An unserem Testfall arbeiteten fünf Mitarbeiter der BHF-Bank. Darunter je ein Jurist und Steuerjurist, ein Fachmann für die Vermögensaufteilung, ein Experte für die Auswahl der Einzelwerte sowie Stefan Vollherbst, Niederlassungsleiter in München. Ihr Vorschlag: Um Verluste pro Kalenderjahr zu vermeiden, entfallen 90 Prozent auf Staatsanleihen, Pfandbriefe und Unternehmensanleihen bester Bonität. Ihre Laufzeit beträgt im Schnitt 4,5 Jahre. Damit ist das Risiko von Kursverlusten gering. Je fünf Prozent verbleiben für Aktien und alternative Anlagen. Lob sprach die Jury aus, weil die BHF-Bank nach Abzug von Steuern, Kosten und Inflation für ihren Vorschlag eine reale Rendite von null Prozent auswies. „Ein ehrliches Angebot“, so Jurymitglied Andreas Beck.

Musterportfolio Anlagen in %



Quelle: Institut für Vermögensaufbau

Die Welt ist voller **Chancen**. Entdecken Sie den Unterschied zwischen sehr gut und exzellent.



Besonders beim Private Banking gilt: Je höher die Anforderungen, desto mehr zählen die feinen Unterschiede. Als Privatbank mit mehr als 150-jähriger Tradition legen wir deshalb Wert darauf, für unsere Kunden immer das entscheidende Quäntchen besser zu sein. Bei der Entwicklung innovativer Lösungen, bei der unabhängigen, engagierten Beratung und beim persönlichen Service. Das hat uns zu einer der führenden Adressen für anspruchsvolle Privatkunden, Familienunternehmer und Stiftungen gemacht.

Gerne entwickeln wir auch für Sie ein ganz persönliches und maßgeschneidertes Konzept für die Anlage und Strukturierung ihres Vermögens. Überzeugen Sie sich selbst: Telefon 069 718-4004.

www.bhf-bank.com

BHF  BANK

PRIVAT SEIT 1854